N i e d e r s c h r i f t

über die
öffentliche Sitzung des Bezirksbeirats Neckarstadt-Ost
am Mittwoch, 7. März 2018,
im Gemeindehaus der Melanchthongemeinde
Lange Rötterstraße 31
68167 Mannheim

Anwesend:

Sitzungsleitung BBR

Stadtrat	Reinhold Götz	SPD

Stellvertretende Sitzungsleitung BBR

Stadtrat	Dirk Grunert	GRÜNE

Sprecher/in

Hans Georg Dech	SPD
Carmen Göth	GRÜNE
Roswitha Henz-Best	CDU
Claus Nielsen	AfD
Tom Sauer	FDP
Dennis Ulas	DIE LINKE

Mitglied

Stefanie Heß	GRÜNE
Dr. Johannes Schuler	GRÜNE
Barbara Kladt	SPD
Ursel Kravat	SPD
Günter Wöhr	CDU

Stadtrat/Stadträtin im Bezirk

Stadtrat	Konrad Schlichter	CDU
Stadtrat	Thomas Trüper	DIE LINKE

Vertreter/in der Verwaltung

	Verena Frank	Kinder- und Jugendbüro
	Joachim Költzsch	Stadtpark Mannheim
	Torben Stieglitz	FB für Wirtschafts- und Strukturförderung

Gast

	Jürgen Bettels	
	Egon Scheuermann	Boxheimer & Scheuermann

Bezirksleitung

	Martina Matuschewski	FB Bürgerdienste

Schriftführer/in

	Nicola Hilkert	FB Rat, Beteiligung und Wahlen

<u>Abwesend:</u>

Sprecher/in

	Hans Heiser	Freie Wähler ML

Stadtrat/Stadträtin im Bezirk

Stadtrat	Volker Beisel	FDP
Stadtrat	Ralf Eisenhauer	SPD
Stadtrat	Christopher Probst	Freie Wähler ML

Stadtrat	Wolfgang Taubert	Freie Wähler ML

Schriftführerin: Frau Hilkert

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 22:00 Uhr

Herr Götz eröffnet die Sitzung.

Tagesordnung
- öffentlich -

TOP: 1 **Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel**

TOP: 2 BBR-SV013/2018
Zukunft des Herzogenriedparks
Dezernat V

TOP: 3 BBR-SV011/2018
Ergebnisse der Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche vom 07.02.2018
Dezernat III

TOP: 4 BBR-SV012/2018
Ehemaliges GBG-Verwaltungsgebäude im Ulmenweg - Investorenpläne
Dezernat II

TOP: 5 **Anfragen / Verschiedenes**

Herr Götz begrüßt Frau Matuschewski als neue Bezirksleitung.
Er nimmt Bezug auf die abgesetzte Sitzungsvorlage zum Thema Kriminalitätsstatistik/Videoüberwachung. Nach Rückmeldung der Polizei dürfen -erst nach Zustimmung des Innenministeriums- die Daten entsprechend der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Am 9. Mai in der öffentlichen BBR Sitzung Neckarstadt-West wird dieser Punkt auf die Tagesordnung genommen und der BBR Neckarstadt-Ost dann zugeladen.

Frau Henz-Best bemängelt, dass dieses Thema nicht schon im letzten Jahr, mit den Zahlen von 2016, vorgestellt wurde. Trotz Zuladung des Entsandten Vertreters zum AUT wäre das Thema Videoüberwachung für den gesamten Bezirksbeirat interessant gewesen.

Herr Nielsen findet es schade, dass der Punkt Kriminalitätsstatistik heute nicht beraten wird. Die steigende Kriminalität sei sehr akut im Stadtteil.

Herr Götz informiert, derzeit erfolge die Ausschreibung, danach werde der Bezirksbeirat auch gehört werden. Die Verwaltung sagt, es gebe momentan keinen neuen Sachstand.

TOP:1

Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel

---

Herr Dr. Schuler berichtet zur aktuellen Verwendung des Bezirksbeiratsbudgets.

Es stehen für 2018 noch ca. 25.000 EUR zur Verfügung.

TOP:4
BBR-SV012/2018
Ehemaliges GBG-Verwaltungsgebäude im Ulmenweg - Investorenpläne

---

Der Tagesordnungspunkt vier wird gesplittet und teilweise vorgezogen.

Herr Scheuermann berichtet zum ehemaligen GBG Verwaltungsgebäude. Seit einigen Wochen sei man Eigentümer des Gebäudes. Die Pläne hierzu werden auch nochmal morgen um 13 Uhr im Gestaltungsbeirat vorgestellt. Am Freitag wolle man dann einen Entkernungsantrag stellen, im Mai dann starten. Das Objekt werde komplett entkernt, von der Statik sei alles geprüft. Es eigne sich optimal für die geplante Nutzung. Im Erdgeschoss werden eine Apotheke plus zwei Fachärzte verortet sein. Der Arztbedarf werde durch die neuen Bewohner im Stadtbezirk weiter ansteigen im Stadtteil. Gerne wolle man weitere Fachärzte platzieren und hoffe hier auch auf weitere politische Unterstützung. In den anderen Stockwerken seien barrierefreie Mietwohnungen geplant.

Der zuständige Architekt stellt das Projekt anhand von PowerPoint Folien vor. (als Anlage angeschlossen).

Frau Kravat fragt nach, um welche Arztpraxen es sich konkret handle. Eine weitere Ansiedlung von Ärzten wäre wünschenswert. Nachts sei das Gebäude sehr hell beleuchtet.

Herr Ulas bittet um Auskunft, wieso die Garagen abgerissen werden müssen. Wäre nicht auch eine Parkpalette hier sinnvoll gewesen. Wie hoch sei der Mietpreis für die fertigen Wohnungen und was passiere mit dem ersten Stockwerk. Wünschenswert wären auch einige Wohnungen, die entsprechend günstiger angeboten werden könnten.

Frau Henz Best fragt nach den Parkplätzen des Einkaufsmarktes und den konkreten Bauzeiten. Ist eine Betonsanierung erforderlich. Das Erscheinungsbild sollte mit dem Einkaufszentrum abgestimmt sein.

Herr Scheuermann antwortet, die Vorgaben der Ärztekammer seien, zwei Ärzte im Gebäude zu verorten. Man benötige eine entsprechende Genehmigung, weitere Ärzte anzusiedeln. Gerne wolle man dies im ersten OG mit drei weiteren Ärzten tun. Ein Allgemeinmediziner sei fest geplant.
Die bestehenden Garagen müssten abgerissen werden, aufgrund der erforderlichen, nachzuweisenden 48 Stellplätze plus mindestens zwei weitere für die Ärzte und die Apotheke. Nach jetzigem Stand werden die Stellplätze für die Wohnungen und den Supermarkt ausreichen. Man wolle hier eher ein gehobenes Niveau an Wohnungen anbieten, barrierefrei, mit 3,5 m Deckenhöhe. Großzügige Balkons um das Gebäude sorgen für eine optimale Belichtung. Der Mietpreis werde voraussichtlich nicht unter 10 EUR pro qm liegen. Die Zweizimmerwohnungen haben eine Größe von ca. 60qm, die Dreizimmerwohnungen ca. 80qm. Sobald etwa 50 % der Wohnungen vermietet seien, überprüfe man den Bedarf einer entsprechenden Betreuung durch eine Firma. Betreutes Wohnen wie in einem Altenpflegeheim sei allerdings nicht geplant. Eine Notbeleuchtung für das Gebäude sei Vorgabe der GBG bei der Übergabe gewesen; eine weitere, nächtliche Beleuchtung gebe es nicht.
Die Baudauer sei mit 15 Monaten geplant.

Der Architekt erläutert, die Fassadenplatten zwischen den Balkons wolle man erhalten. Die architektonische Struktur könne man im Eingangsbereich mit dem Einkaufszentrum verknüpfen.

Herr Trüper schlägt vor, einen Teil der Wohnungen mit Mitteln der Wohnraumförderung zu belegen. Seit April gebe es hier einen Zuschuss.

Herr Scheuermann erklärt, auf das Thema könne man ihn gerne nochmal ansprechen.

Der Vorsitzende fasst zusammen, mit den neuen Stadtteilen Centro Verde und Turley brauche man dringend weitere Fachärzte, gerade auch bei der Bevölkerungsstruktur. Für einen Teil der Wohnungen das Mietniveau etwas abzusenken, wäre wünschenswert. Ein Mietpreis von 10 EUR sei eine beachtliche Summe.

TOP:2
BBR-SV013/2018
Zukunft des Herzogenriedparks

Herr Költzsch berichtet anhand von PowerPoint-Folien (als Anlage angeschlossen)
Seit Herbst habe man viele Gespräche geführt zu entsprechenden Neuentwicklungen. Zunächst wolle man zwei von vier Eingängen weiterhin mit Kassen betreiben, mit den entsprechenden Öffnungszeiten. Orientiert nach der Dämmerung werde es aber entsprechende Wechsel geben hinsichtlich der Kassenöffnungszeiten. Die beiden anderen Eingänge werde man im Laufe des Sommers schon automatisiert installieren. 90% der Besucher mit Jahreskarten haben hier eine Verbesserung. Die Investition pro Eingang liege bei jeweils 40.000 EUR. Bis zur Inbetriebnahme im Sommer werden die Kassen uneingeschränkt erhalten bleiben.

Frau Kravat befürchtet Vandalismus an den automatisierten Eingängen. Weiterhin habe das Kiosk in den Sommermonaten viel zu früh geschlossen, Wein werde nicht angeboten. Die Wildgänse seien ebenfalls ein großes Problem. Was passiere mit dem Personal an den Kassen.

Frau Heß stellt fest, ein großer Teil der Parkeinnahmen resultiere aus den zwei großen Veranstaltungen. Sei hier zukünftig mehr geplant? Der Park müsse trotzdem für die normalen Tagesgäste zugänglich sein. Und seien neben dem Trampolin und den Minifahrzeugen weitere kostenpflichtige Angebote geplant.

Herr Dech findet, 3 Mio. Betriebskosten seien sehr gut angelegtes Geld für die Neckarstadt. Der damalige Workshop sei informativ gewesen, danach habe man nicht mehr viel gehört. Die neue Systematik für die Eingangssysteme hält er für eine gute Lösung, sodass die Zeiten dann auch entsprechend ausgedehnt werden können. Dies sollte man auch nochmal als Werbung nutzen.

Herr Wöhr fände eine Halfpipe im Herzogenriedpark gut verortet.

Frau Henz Best erklärt, für den Stadtteil habe der Park eine sehr große Bedeutung. Der Parkteil, in welchem die Multihalle stehe, sollte nicht ausgeklammert werden. Denn einige Möglichkeiten von Veranstaltungen würden dann nicht mehr möglich sein. Das Thema Multihalle müsse man aber nochmal gesondert betrachten und solle man demnächst hier auf der Tagesordnung haben.

Herr Költzsch antwortet: Die Systeme kosten auch deshalb so viel Geld, weil Vandalismusprobleme zumindest berücksichtigt werden sollen. Das System werde regelmäßig überprüft, es handle sich nicht um ein Kartenstecksystem sondern eher um ein Lesegerät zum Reinlegen. Der Kiosk werde momentan selbst betrieben und man habe auch ein weiteres Konzept entwickelt, sowohl was das Angebot als auch die Öffnungszeiten betreffen. Das Thema Wein sei auch ein Konzessionsproblem und die Nachfrage einfach zu gering. Die von Frau Kravat erwähnten Häuser am Eingang des Parks hätten keine Zukunft, es gebe hier Senkungen. Das Thema Wildgänse sei Deutschlandweit. Wenn ab April 3 x pro Woche gemäht werde, sei dies erledigt. Große Veranstaltungen wolle man nicht exzessiv betreiben, aber trotzdem gebe es einzelne Aktionen, wie das Street Food Festival. Nicht mehr als 4-5 Veranstaltungen pro Jahr seien geplant. Zu den entgeltpflichtigen Angeboten seien ebenfalls keine weiteren Ausweitungen geplant. Das Angebot Minigolf laufe z.B. sehr gut.

Natürlich beschäftige man sich mit der Frage, was verliere man, wenn das Gelände um die Multihalle nicht mehr zum Park gehöre. Definitiv Aktionsfläche, welche man sich dann wieder dazu mieten müsste. Die Unterhaltung sei aber ein nicht unerheblicher Kostenfaktor. Halfpipenutzer wollen wenn dann direkt auf ihrem Gerät zur Anlage kommen, was hier nicht möglich sei durch die Beschaffenheit der Wege. Die Stärke des Parks seien v.a. Familien mit Kindern.

Herr Nielsen findet, man sollte das Parken in der Hochuferstraße z.B. begrenzen und wo anders Parkplätze verorten.

Herr Schlichter erklärt, er selbst sei intensiver Nutzer des Herzogenriedparks, welcher -gerade für den Norden Mannheims- dieselbe Bedeutung wie der Luisenpark habe.
Er äußert sich überrascht über die hohen Betriebskosten. Man bekomme 6 Mio. EUR an Zuschüssen. Die Attraktivierung des Altbestandes sollte ebenfalls im Fokus stehen, wie könne sich hier eine Aufrüstung darstellen. Er bedauert, dass es die früheren Blumenrabatten nicht mehr gebe. Es müsste noch intensiver nachgearbeitet werden, gerade auch im Hinblick auf Wasserspielplätze. Im Rahmen der Bundesgartenschau, Stichwort der Satellitenvernetzung der beiden Parks, sei eine Aufrüstung des Herzogenriedparks dringend notwendig.

Herr Trüper ergänzt, die neuen Öffnungszeiten seien erfreulich und erhöhen die Attraktivität der Jahreskarten. Weitere Gesundheits- und Bewegungsprogramme zu installieren seien eine gute Idee, z.B. auch als Angebot vor der Arbeit. Am Gesamtkonzept seien sicherlich noch einige Optimierungen möglich.

Herr Költzsch antwortet, wegen des Personals werde es dann Gespräche mit dem Betriebsrat geben. Das Thema Falschparker sei ihm bewusst, der KOD wisse über die Situation Bescheid. Die Stadtbahn Nord sei ein großer Gewinn für ein entsprechend großes Einzugsgebiet. Hinsichtlich eines Konzeptes für die Aufrüstung wolle man nicht, dass in den Grundzügen eine komplette Umgestaltung des Parks erfolge. Die reduzierte Bepflanzung sei ein Thema, mit welchem man reagieren musste auf die Zuschusskürzungen vor zwei Jahren. Ganz bewusst habe man sich damals dafür entschieden, da man der Meinung ist, nur für ein Teil der Besucher sei dies wichtig. Das Thema Wasserspielplatz sollte in die Arrondierung mit reingenommenen werden. Über die Öffnungszeiten für Spezialgruppen könne man sprechen.

Ein Vorstandsmitglied der Erich-Kästner-Grundschule meldet sich zu Wort. Sportflächen sollten nicht wegfallen, man wünscht sich hier eine enge Abstimmung und Miteinbeziehung bei der Thematik Zukunft des Parks.

Herr Költzsch nimmt das Thema mit.

Der Vorsitzende fasst zusammen, der Park habe eine sehr große Bedeutung für die Neckarstadt. Wenn die Planungen konkretisiert sind, wolle man erneut zum Zukunftskonzept im Bezirksbeirat beraten, bevor finale Entscheidungen getroffen werden. Der Park sei auch ein wichtiger Standortfaktor. Das Thema Multihalle werde man aufgreifen, genau wie das Thema Verlegung Eingangsbereich des Herzogenriedbades. All diese Planungen sollten für eine vernünftige Gestaltung aufeinander abgestimmt werden.

TOP:3
BBR-SV011/2018
Ergebnisse der Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche vom 07.02.2018

Frau Frank und ihr Kollege informieren anhand von PowerPoint Folien (als Anlage anbei).

Herr Dr. Schuler fand die Veranstaltung sehr gelungen. Für die notwendigen Spielgeräte auf den Schulplätzen habe man angeregt, über das BBR-Budget auch entsprechende Finanzierungen durchzuführen.

Der Schulleiter der Käthe Kollwitz Schule meldet sich zu Wort. In diesem Kalenderjahr habe es an seiner Schule schon zwei Vorfälle mit aggressiven Hunden gegeben während der großen Pause. Der Schulhof sei nicht eingezäunt.

TOP:4
BBR-SV012/2018
Ehemaliges GBG-Verwaltungsgebäude im Ulmenweg - Investorenpläne

---

Der Tagesordnungspunkt vier wird hinsichtlich der konkreten Investorenpläne für das Einkaufszentrum Ulmenweg fortgesetzt.

Herr Bettels berichtet. Der Edeka Markt wurde bis 2010 geführt und danach an den Markt AROMA vermietet. Man habe das Gebäude damals gekauft in der Hoffnung, das Gebäude entsprechend sanieren zu können. Ein Arrangement mit AROMA sei leider nicht gelungen, 2019 werde der Vertrag aber auslaufen. Das entsprechende Konzept wurde bereits mit einem Teil des Bezirksbeirates abgestimmt. Das Zentrum sei über die Jahre in einen sehr verwahrlosten Zustand gekommen. Es solle zukünftig wieder ein Lebensmittelmarkt angesiedelt werden. 1500-2000 qm Fläche seien nötig, plus mindestens 100 Parkplätze. Man habe viele Verhandlungen geführt. Ende letzten Jahres konnte man das Garagengrundstück erwerben. Dies sei die Voraussetzung für die Ansiedlung von weiteren Parkplätzen, um hier überhaupt einen Lebensmittelmarkt in dieser Größe ansiedeln zu können. Man sei sehr sicher, einen entsprechenden Mietvertrag abschließen zu könne. Die Räume des Roll In werden dann zukünftig als Lagerhalle genutzt.
Die Schließung der VR-Bank führe jetzt dazu, dass sich Grimminger, also eine attraktive Bäckerei mit Café ansiedeln möchte. Voraussetzung seien dafür mindestens 10 Kurzzeitparkplätze. Der Dönerladen solle ebenfalls erhalten bleiben, den Pavillon wolle man abreißen. Die Freiflächen sollen begrünt werden. Dies alles müsse mit der Stadt noch näher abgestimmt werden. In den nächsten 4-8 Wochen wolle man die Baueingabe fertigen und der Stadt vorlegen.

Herr Nielsen fragt nach den Gründen, warum der AROMA Markt aus dem Gebäude soll. Die Außenbereiche müssten aufgewertet werden.

Frau Henz Best sieht den Planungen sehr positiv entgegen. Die sehr lange Passage zwischen den Parkplätzen zum Eingang von AROMA sei allerdings wenig einladend. Eine entsprechende Begrünung sei notwendig, mit Grimminger gebe es dann auch Außenbewirtschaftung.

Frau Kravat erklärt, vor allem freitags und samstags werde der AROMA Markt stark frequentiert, bevorzugt von ausländischen Mitbürgern, die von außerhalb kommen. Wichtig sei aber, dass hier wieder ein Markt eingerichtet werde, welchen die Anwohner annehmen. Gerade auch die ältere Bevölkerung benötige eine fußläufige Erreichbarkeit.

Frau Kladt ergänzt, es gehe eher darum, dass ein Supermarkt für die Masse geschaffen werde.

Herr Götz fasst zusammen, ein attraktives Geschäft für die Masse der Bevölkerung vor Ort sei notwendig. Die Planungen seien ein Meilenstein, und haben eine sehr wichtige Bedeutung für das Einkaufszentrum. Es müsse sich für den Investor und das Lebensmittelgeschäft auch wirtschaftlich rentieren.

Herr Bettels kommt aus der Lebensmittelbranche. Es komme darauf an, was werde im Sortiment des Marktes geführt. Das jetzige Sortiment sei für die breite Bevölkerung nicht angemessen. Er sei der Auffassung, dass dort ein großer Lebensmittelmarkt hingehöre, auch als Attraktion für das Zentrum. Man stelle sich hier eher ein Vollsortimenter wie REWE und Edeka vor, Aldi habe ebenfalls Interesse gezeigt. Ohne den Markt werden sich hier keine weiteren Geschäfte ansiedeln. Am Freitag eröffne auch 500 m weiter ebenfalls ein türkischer Supermarkt. Die Meinungen zur Passage gehen innerhalb der Eigentümergemeinschaft auseinander. Wenn eine bauliche Veränderung geplant sei, müsse Einstimmigkeit vorliegen. Er wolle gerne, dass die Passage geschlossen werde.

Herr Schlichter begrüßt die vorgestellten Pläne. Für einen Vollsortimenter sei die Fläche gerade ausreichend. Die Passage sollte mit aufgerüstet werden.

Ein Vertreter der Bürgerinitiative Centro Verde meldet sich zu Wort. Er bedankt sich für die positiven Gespräche mit Herrn Bettels. Die Passage sollte geschlossen werden.

Eine weitere Bewohnerin des Centro Verde beklagt, durch die Schließung der VR-Bank gebe es nun in der Nähe für ältere Leute keine Möglichkeit mehr Geld abzuheben. Zumindest ein kleiner Geldautomat wäre wünschenswert.

Der Betreiber der Apotheke meldet sich ebenfalls zu Wort. Man habe im gesamten Herzogenried Probleme mit den Banken. Es gab Überlegungen auf dem Turleygelände die VR-Bank nochmal anzusiedeln. Die Mehrheit der Geschäfte bieten schon Barauszahlungen an. Viele Anwohner gehen inzwischen bei Kaufland einkaufen, damals -als es noch Edeka gab- war dies anders. Oberste Priorität sei hier ein Vollsortimenter. Alle, die in der Altbebauung wohnen, haben jetzt schon das Problem, wo die Autos stehen sollen. Nicht mal die Eigentümer hätten eine Möglichkeit vor Ort zu parken, man werde sogar abgeschleppt. Die Idee mit der Parkpallette sei nicht verkehrt. Auf der Ulmenweg Richtung Landwehrstraße zwischen den Bäumen sollte man wieder parken können. Auch zwischen den Bäumen auf der anderen Seite wäre dies sinnvoll. Hier werden immer wieder Strafzettel verteilt.

Die Quartiermanagerin begrüßt ebenfalls die Pläne. Ein Bürgertreff werde auch weiterhin gesucht, vielleicht könne man in den Räumen des Roll In zumindest zur Zwischennutzung einziehen.

Der Vorsitzende erklärt, auf Turley sollte das ehemalige Casino deutlich aufgewertet werden mit Versammlungsräumen und Café; und auch ein Geldautomat der VR-Bank sei geplant. Der MWSP müsse man hier über seinen Sitz im Aufsichtsrat nochmal die Mitteilung weitergeben.

Herr Bettels sagt, man hatte angeboten, den Pavillon zu belassen und einen Bankautomaten zu verorten. Dies sei jedoch nicht auf Interesse gestoßen.

TOP:5

Anfragen / Verschiedenes

Frau Henz-Best informiert, der Bürgerdienst soll zum 2.03. geschlossen werden. Ebenso werde die Rampe an der Boveristraße von August 2018 bis August 2019 gebaut, für 3 Mio. EUR. Die Kommunikation sei hier nicht ganz glücklich gelaufen, der Bezirksbeirat sollte über solche Dinge auch im Vorfeld informiert werden.

Der Vorsitzende erklärt, die Seite in der Neckarstadt-Ost sei erledigt, es gehe hier um Käfertal. Im Gemeinderat habe es hierzu eine Vorlag gegeben, ein barrierefreier Abgang auf der anderen Seite sei geplant, die Boveristraße müsse teilweise verlegt werden wegen dem Gefälle der Rampe.

Herr Trüper erklärt, man benötige ein Leitsystem für Fahrradfahrer, die aus der Stadt kommen, und dann eben oft traditionell auf der falschen Seite fahren. Man müsste nochmals die Verkehrssituation an der Kreuzung Hochuferstraße-Ebertstraße beleuchten, man könne bisher nicht von der Hochuferstraße links abbiegen.

Aus der Bevölkerung kommt der Hinweis auf den Kiosk am Ulmenweg. Dort sei bisher auch ein DHL Paketshop verortet gewesen. Die Post habe dem Besitzer bei der Vertragsschließung zugesagt, eine Vertretung zu finden, wenn er im Urlaub ist. Dies sei aber nicht erfolgt, daher der Shop jetzt geschlossen.

Weiterhin gibt es die Rückmeldung, dass schon vor der Baugenehmigung der Stadtbahn Nord ein barrierefreier Zugang bei der Boveristraße gefordert wurde, damals habe man die klare Zusage der Stadt bekommen. Es wird sich bezogen auf den Treppenabgang an der Ulmenwegseite. Weiterhin sei der Radweg abgeteilt von der Fahrbahn beim Lidl, die blaue Fahrbahnmarkierung fehle hier. Die falsche Radwegnutzung auf der Hochuferstraße wurde bereits erwähnt, auf den Angebotsstreifen sei eine Richtungsmarkierung zu ergänzen mit einem Pfeil. Für das Parken am Ulmenweg sollten entsprechende Schilder zwischen den Bäumen aufgestellt werden.
Es gebe weiterhin in der Nähe kein Blumengeschäft, keine Reinigung oder Schneiderei, für eine attraktive Einkaufszone.

Die Anliegen werden durch die Bezirksleitung weitergegeben.

Auf eine weitere Rückmeldung zur Uhlandschule entgegnet Frau Heß, sowohl Elternbeirat als auch die neue Schulleitung seien an dem Thema dran, dass die Eltern ihre Kinder nicht mit dem Auto zur Schule bringen/abholen. Zu Fuß und mit dem Rad sei sicherlich die bessere Alternative und entschärfe die Situation auch vor Ort.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt Herr Götz den Tagesordnungspunkt und beendet die Sitzung.

- Ende der Sitzung -

Z U R B E U R K U N D U N G

_____gez_____
Götz
Stadtrat

_____gez_____
Dech
Bezirksbeirat

_____gez_____
Göth
Bezirksbeirat

_____gez_____
Hilkert
Schriftführerin